



Niederländisch (?) oder deutsch (?)

Zwei Reiter unter einem Torbogen, 17. Jh.

Pr387 / M697 / Kasten 28





## Technologischer Befund (Pr387)

Ölhaltige Malerei auf Eichenholz

H.: 9,7 cm; B.: 14,7 cm; T.: 0,7 cm

Ein Brett, horizontaler Faserverlauf, umlaufender Beschnitt (Hobel); rückseitig raue Oberfläche, Sägespuren.

Gebrochen weißer Kreidegrund.

Architektur- und Bodenfläche mit sichtbarem Duktus in brauner Lasur eingeteilt; darauf im Vordergrund helle Partien von Wand in deckendem Ocker dargestellt, dann Mauerwerk durch Fugenlinien und Schattierungen in Lasurbraun sowie Höhungen mit weißausgemischtem Ocker ausgestaltet; Figurenstaffage mit Fässern in brauner Lasur vorskizziert, dann zusammen mit Torbogen, Hintergrundarchitektur und Treppe durch deckende braune Farbaufträge weiter ausgearbeitet; Fässer und Treppe sparsam mit Ocker gehöhlt; Gewänder in weißausgemischtem Rot- und Blautönen sowie Ocker ausgeführt, dann Figuren und Pferde durch helle Akzente sowie abschließende dunkle Lasuren komplettiert.

## Zustand (Pr387)

Verputzungen dunkler Lasuren in Mauerwerk und Staffagefiguren, partiell retuschiert. Jüngerer Firnis.

## Rahmen und Montage (Pr387)

H.: 12,5 cm; B.: 17,5 cm; T.: 1,7 cm

Jüngerer Prehn-Rahmen: Stangenware: jA

Rückseitige Beklebung der Tafel mit graublauem Hadernpapier.

[S.W.]

## Beschriftungen (Pr387)

Auf dem blauen Hadernpapier, braune Tinte: „[...] F van der Meulen“; rosa Buntstift: „387“;

Bleistift: „387“; weißer Papieraufkleber, darauf braune Tinte: „B / 22“

Auf dem Packpapierband, Bleistift „387“

Im Rahmenfalz, unten, schwarze Tinte: „XXII“

Auf der Rahmenleiste hinten, oben, Bleistift: „387“

An der Außenkante des Rahmens, oben, roter Kugelschreiber: „387“

Goldenes Pappschildchen: v. d. Meulen.“



© Historisches Museum Frankfurt

---

## Quellen

Auftragsbuch Morgenstern 2, S. 297, Nr. 59: 1833, für Carl Prehn: „B 22 Mauerbogen worunter Leute beschäftigt u. einer zu Pferd Holz – [fl.] 45 [xr.]“



## Provenienz

Unbekannt

## Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 24, Nr. 697: „MEULEN, A. F. van der. Eine Vorhalle mit einigen Reitern. b. 5¼. h. 3½. Holz.“

Passavant 1843, S. 21, Nr. 387: „Meulen, v. der, in dessen Art. ein Hof mit zwei Reiter. b. 5¼. h. 3½. Holz.“

Parthey, Bd. 2 (1864), S. 117. Nr. 1 (als Art des Adam Frans van der Meulen);

Verzeichnis Saalhof 1867, S. 48 (Wiedergabe Passavant 1843); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 98f. (als Adam Frans van der Meulen mit Wiedergabe Aukt. Kat. 1829)

## Kunsthistorische Einordnung

Eine fensterlose Backsteinmauer füllt das gesamte Bildfeld aus und begrenzt es größtenteils – bis auf einen Torbogen im Mittelgrund. Vor diesem breiten Durchgang in der rechten Bildhälfte, durch den man in einen nicht näher bestimmten Innenhof mit Fenster und Türöffnung blicken kann, stehen zwei Reiter mit ihren Pferden, während ein Arbeiter ein großes Holzfass nach rechts auf zwei am Fuß des Bogens stehende Behältnisse gleicher Art zurollt. Am linken Bildrand führt eine steile Holzterrasse nach oben, vor der als Rückenfigur ein weiterer Arbeiter steht, ohne dass zu erkennen wäre, womit er beschäftigt ist. Der dominierende Grundton des Bildes ist Ocker-Braun. Gedämpfte farbliche Akzente setzen lediglich der rote Mantel des vorderen Reiters und die blauen Oberteile der Arbeiter. Der Pinselstrich ist sicher, jedoch sehr flüchtig, und Details werden kaum ausgeführt, wie etwa das linke Bein des vorderen Reiters oder die nur schemenhaft angegebene Architektur im Hintergrund, die auch nahtlos in den gleichfarbigen Untergrund übergeht. Die bislang angenommene Verbindung von Pr387 mit dem ausschließlich auf dem Gebiet der Pferde- und Schlachtenmalerei tätigen Flamen Adam Frans van der Meulen (1632–1690), dessen elegante, feingliedrige Pferde mit den robusten und stämmigen Tieren des Pohn'schen Bildes nichts zu tun haben, ist nicht nur stilistisch sondern auch motivisch abwegig.<sup>1</sup> Anregend für die ruhige Innenhofszene waren sicher die vergleichbaren Darstellungen holländischer Italianisanten wie Karel Dujardin<sup>2</sup> (1626–1678), Hendrick Verschuring<sup>3</sup> (1627–1690) oder

→ Thomas Wyck<sup>4</sup>, die das Straßenleben mit Reitern, Hufschmieden, Händlern etc. in verborgenen Winkeln und unter Torbögen in mal lebhafteren, mal ruhigeren Kompositionen schildern. Einer konkreteren zeitlichen und örtlichen Einordnung entzieht sich das Bildchen jedoch, vor allem da es sich lediglich um die Hintergrundszene einer größeren Komposition handelt, wie der ungewöhnliche Bildausschnitt mit der großen freien Wandfläche links, der angeschnittenen Maueröffnung über dem Torbogen (durch die senkrechten Ziegel angedeutet) und der heute ins Nichts führenden Holzterrasse bezeugen. Dass Pr387 ein Fragment ist, bestätigt auch der Zustand des Bildträgers mit den allseits beschnittenen Rändern (vgl. technologischer Befund).

[J.E.]

---

1 Zu Van der Meulen siehe Richefort 2004 mit zahlreichen Bildbeispielen zu dessen weiten Landschaftsprospekten mit vielfigurigen, dynamischen Reiterszenen.

2 Vgl. etwa Karel Dujardin, *Rastende Reisende unter einem Bogen in einer südlichen Stadt*, Leinwand, 56,5 x 49,5 cm, Dorotheum Wien, 22.6.2010, Lot 201 (RKD online, Permalink: <https://rkd.nl/explore/images/218228>).

3 Vgl. etwa Hendrick Verschuring, *Innenhof mit Hufschmied*, Leinwand, 55,0 x 68,0 cm, Rom Galleria Nazionale, Inv. Nr. 440 (RKD online, Permalink: <https://rkd.nl/explore/images/62574>).

4 Thomas Wyck, *Italianischer Innenhof mit Tonnen*, Feder in Braun, grau laviert, 17,2 x 19,4 cm, Privatbesitz (RKD online, Permalink: <https://rkd.nl/explore/images/102687>).